



Ist die wahre Liebe nur Träumerei?

Erfolgreiche Premiere des Kurzfilms „Nachtgeschichte“ in der Filmbühne Mittweida – trotz schwächelndem Drehbuch

„Das war ein richtig schöner Liebesfilm mit einer reizvollen Abwechslung von träumerischen Elementen und Szenen aus dem realen Leben.“ Kompliment auch an den Verein „Bewegende Bilder e.V.“, der nicht nur den Kurzfilm, sondern auch die Premiere in kurzer Zeit professionell auf die Beine stellte“, so das Urteil von Prof. Horst Müller zu „Nachtgeschichte“ nach der Premiere vergangene Woche in der Filmbühne Mittweida.

Noah und Anne führen ein fast identisches Leben. Ein Leben geplagt von unerwidelter Liebe und unerfüllten Träumen. Im Schlaf führt sie ihr gemeinsames Schicksal zusammen. In ihren nächtlichen Illusionen sind sie das, was ihnen in der Realität verwehrt bleibt – selbstbewusst, frei und glücklich vereint. Als es im Alltag zufällig zu einem lang ersehnten Aufeinandertreffen kommt, scheitern Noah und Anne an ihrer eigenen Unzulänglichkeit.

Drehbuchautor und Hauptdarsteller Oliver Noffke (Noah) schuf mit dieser Idee aus Traum und Wirklichkeit eine wunderbar zu verfilmende Story, ließ aber die dramaturgische Ausarbeitung der einzelnen Figuren zu kurzatmig. Das Hauptproblem der Handlung wurde dadurch nur oberflächlich skizziert und gab den Darstellern nicht die Möglichkeit, alle Facetten der einzel-

nen Charaktere auszuspielen. Einzig Johannes Erhardt in der Rolle des Pete konnte durchweg überzeugen. Der konstruiert wirkende Schluss, der mehr Fragen aufwarf als er beantwortete, passte thematisch nicht zur melancholischen Grundstimmung und nahm dem Film ein Stück Glaubwürdigkeit.

Regisseur Alexander Schulz und Christian Abel als Kameramann und Cutter verstanden es jedoch, diese Schwachstellen mit viel Liebe zum Detail und abwechslungsreichen Kamerafahrten und -einstellungen wieder auszugleichen. Das Filmteam betrieb hohen technischen Aufwand, wie zum Beispiel in die Squash-Szene eingebaute

Special Effects, um Form und Inhalt zu vereinheitlichen. Ein selbst komponierter und gesungener Soundtrack von Medientechnikstudent Sascha Knorr war bemerkenswert in den Film integriert und machte „Nachtgeschichte“ zu einem kleinen, homogenen Kunstwerk. Die Produktion des Kurzfilms, Pressearbeit und die Organisation der Filmpremiere realisierten Studenten der Hochschule Mittweida, die größtenteils auch Mitglieder in dem neu gegründeten Verein „Bewegende Bilder e.V.“ sind. Dort sollen sie die Chance erhalten, sich auch neben der Hochschule bei Filmprojekten zu engagieren.

„Ich bin stolz darauf, dass der Film so ein „Rundum-Paket“ geworden ist mit DVD, Buch und Soundtrack zum Film, einer Premiere im Kino und umfassender Pressearbeit“, meint Vereinsvorsitzender und Producer Tino Kreßner nach der Premiere. Nun soll „Nachtgeschichte“ auf allen nationalen Kurzfilmfestivals und Wettbewerben eingereicht werden, auch Rotationen auf lokalen Fernsehsendern und MWdigital sind geplant. Auf den geernteten Lorbeeren will sich der Verein aber nicht ausruhen: Zwei neue Drehbücher sind schon fertig, auch ein Kinderbuch will „Bewegende Bilder e.V.“ demnächst herausbringen.



Foto: Nastasia Letzin

Glückliche Gesichter nach der Premiere: Producer Tino Kreßner, Regisseur Alexander Schulz mit Kameramann und Cutter Christian Abel (v.l.n.r.)